



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Stadt Münster

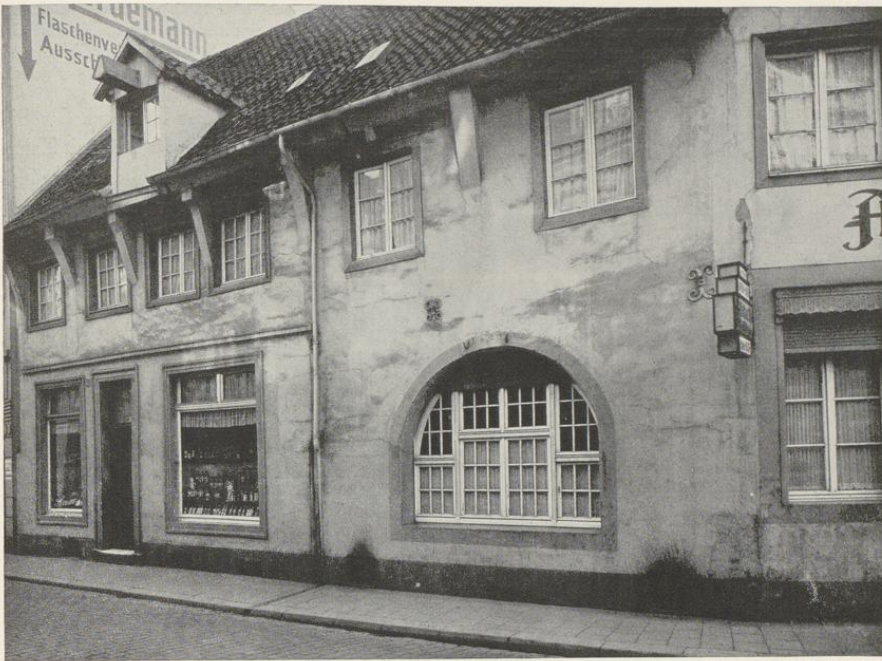
<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

Geisberg, Max

Münster, 1935

Telgter Strasse 16/17

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)



Aufnahme 1935

Abb. 1355. Die Häuser Telgter Straße 16 und 17 (Nordteil, mit der alten Einfahrt)

TELGTER STRASSE 16/17

1771: 347, 345 (beide je $\frac{1}{4}$ Dienst) und 344 (1 Dienst); 1785: Lamberti-Leischafft 19, 18 und 17. Seit 1763 sind die beiden letzteren vereinigt.

GESCHICHTLICHES. Nach den Katastern wohnten im ersten Hause 1751—1766: *Alltepper Heumann*, 1767—1788: *Heckenkrämer Johann Wilmsen*, in dem zweiten (mit der Einfahrt) 1751/2: *S'rumpfstriker Greive*, 1753—1756: *Jungfer König*, 1757: *vacat*, 1759: *unbewohnbar*, wegen des Einschlags einer *Bombe bei der ersten Kanonade*, 1763—1767: *vom Bäcker Dumme* (dem Eigentümer des letzten Hauses) zur *Einfahrt* eingezogen, 1771—1781: *unbewohnbar*, wird als *Hinterhaus und Stall* gebraucht, zuletzt: *Gärtner Meyer*, 1782—1783 VI.: *Näherinnen Geschwister Haves*, 1783 XI.—1793 VI.: *Kaiserlicher Briefträger Schepers*, 1793 XI.—1799: *Alltepper Luttermann*. Das letzte Haus von einem ganzen Dienst bewohnte nach der Straßenaufmessung 1728 der *Bäcker Gerhard Berhorst* (Meister 25. V. 1706, † 27. IV. 1745), dann nach den Katastern 1751—1753: der *Bäcker* (Johann Wilhelm) *Berhorst* (Meister 1. III. 1735, † 14. IX. 1754), 1754—1757: dessen *Witwe*, 1759—1792 VI.: *Bäcker Melchior Dumme* (Meister 27. VIII. 1758, † I. 1795). *Schildwirteverzeichnis im Intelligenzblatt* 3. XII. 1765: *Herberge zu den drei Königen*. Kataster 1792 XI.—(nach) 1805: *Bäcker* (Melchior) *Kinnebrock* (Meister 15. IV. 1790). Nach den Bauakten wurde am ersten Hause (Nr. 16) das Fenster links von der Mitteltür vergrößert, 1923 die beiden rechts von ihr in ein Schaufenster umgewandelt. Bei dem zweiten (Nr. 17, Nordteil) wurde 1923 die Einfahrt unterkellert und

Telgter Straße 16/17, Bergstraße 22

1925 zu einem Gastraum gemacht, die alte Einfahrt dabei schmaler gemacht und unten vermauert. Bei dem letzten, größeren Hause wurde schon 1846 das vorgekragte Fachwerk-Obergeschoß und der gleichfalls vorspringende Giebel abgebrochen und durch eine senkrechte Wand ersetzt. Das oberste Fenster der Giebelwand wurde 1865 angelegt, 1889 der alte Kaminblock aus der Küche entfernt und die Aufkammer niedriger gelegt.

ERLÄUTERUNG. Die Kopfbänder des ersten Hauses sind verputzt, das Erdgeschoß völlig verändert. Bei dem mittleren ist der obere Teil der rundbogigen Einfahrt, deren Kante mit Zahnschnitt profiliert ist und oben die Jahreszahl 1607 zeigt, nebst den kleinen Eisenankern ursprünglich, von dem dritten nur das Erdgeschoß mit der Umrahmung der Tür. Der jetzige Zustand gibt demnach kaum mehr eine Vorstellung von dem alten Hause.



Aufnahme 1935

Abb. 1356. Die Häuser Bergstraße 22 (links) und 23

BERGSTRASSE 22

1771: 196; 1785: Martini-Leischaft 84. Das östliche Nachbarhaus Nr. 21 ist 1891 abgebrochen.

GESCHICHTLICHES. Straßenaufmessung 1720: (Berndt) *Dieckhoff* († 2. IX. 1726), desgl. 1728: *Witwe Bäcker Dieckhoff*. Straßen-Kataster 1760—1771: *Bäcker Johann Bernhard Dieckhoff* (Meister 1746.